

Mit «ePay24» ohne Bargeld einkassieren

Ein neues Zahlungssystem erleichtert den Direktverkauf auf dem Bauernhof. Seit diesem Frühling können die Kunden ihre Einkäufe direkt dem Postkonto belasten. Die Abwicklung läuft über das Handy. Joe Mettler hat mit «ePay24» die innovative Bezahlungslösung vor allem für Hofläden ohne Bedienung entwickelt.

Die Technik ist vorhanden, das Bedürfnis ist gross, und die Vorteile sind offensichtlich. Nur auf die Idee mit dem Handy musste noch einer kommen. Joe Mettler hatte sie. Aus seiner Idee wurde ein Projekt, und seit Mitte April funktioniert das System des bargeldlosen Direktverkaufs bereits auf mehreren Höfen im Aargau, Thurgau, in Baselland, Schwyz und Zürich. Jetzt ist der junge Meisterlandwirt aus Horgen dabei, die Geschäftsidee weiter auszubauen.

Angefangen hatte es damit, dass Joe Mettler während seiner Einkäufe bei benachbarten Direktvermarktern selber Probleme mit dem Wechselgeld hatte. Auf seinem 20-ha-Milchwirtschaftsbetrieb in

Arn stellt er unter anderem Bauernhof-Glace her. Diese verkauft er über Hofläden in seiner Umgebung. Während er die Glace ausliefert, kauft er in den Selbstbedienungsläden oft kleinere Mengen ein. Den genauen Betrag hat er aber selten im Portemonnaie gehabt, also blieb ihm nichts anderes übrig, als auf- oder abzurunden.

«So wie mir dürfte es vielen Kunden gehen. Ich war interessiert, ob es für dieses Problem nicht eine einfache Lösung gibt.» Auf dieser Suche hat ihm dann der Zufall geholfen. Im gleichen Weiler wie er wohnt Alexander Schümperli, der einige Monate zuvor das System «ePark24» auf den Markt gebracht hat. Dieses ermöglicht es, zum Beispiel

Parkgebühren bei SBB-Park&Rail-Anlagen über das Handy zu bezahlen. Mittels einer 0900-Nummer werden die Parkgebühren direkt der Handyrechnung belastet.

Abwicklung über Postfinance

Dieses System liess sich aber nicht für Einkäufe im Hofladen übernehmen. Denn die Beträge, die für Einkäufe beim Landwirt ausgegeben werden, sind in den meisten Fällen viel höher als die Parkgebühren. Die Kunden würden davor zurückschrecken, hohe Beträge auf ihre Handyrechnung zu belasten.

Zusammen mit Schümperli hat Joe Mettler das System deshalb erweitert und gemeinsam die Idee «ePay24» lanciert. Dann haben die bei-

den Postfinance als Partner gewinnen können. Bei «ePay24» werden die über das Handy bezahlten Beträge nicht der Telefonrechnung, sondern dem Postkonto belastet.

Konsumenten, die ihre Einkäufe über «ePay24» bezahlen möchten, brauchen also ein Postfinancekonto und ein Handy. Zudem müssen sie sich einmalig registrieren. Das heisst, der Kontoinhaber sendet ein SMS an Postfinance und registriert sich für Handyzahlung. Dies ist eine notwendige Sicherheitsmassnahme, damit das Postkonto für Handybezahlung freigeschaltet werden kann.

Jetzt können die Kunden beliebig einkaufen und melden den von ihnen zu bezahlenden Betrag zusammen mit der Standortnummer des von ihnen besuchten Hofladens an eine 0800-Gratisnummer. Im Gegensatz zu anderen Systemen mit bargeldlosem Zahlungsverkehr braucht es hier keine Kredit- oder EC-Karte mehr. Ein Handy genügt.

Bereits bis zu zehn Kunden pro Tag

Für die Direktvermarkter ist die Sache noch einfacher: Der Verkäufer lässt sich bei Joe Mettler registrieren, hängt im Hofladen oder auf dem Blumenfeld die ePay24-Tafel mit der Standortnummer auf und schon kann es losgehen.

Zu den ersten Bauern, die im Projekt «ePay24» mitgemacht haben, gehören Willi und Vreni Vögeli, Landwirte auf dem Bockengut bei Horgen.



Bild: z/g

So melden sich interessierte Direktvermarkter an:

Direktvermarkter mit Interesse am System «ePay24» melden sich direkt bei Joe Mettler via Tel. 044 315 51 50 oder 079 544 68 94 oder via Internet www.epark24.ch. Man erhält dann Unterlagen und einen Vertrag, der die Details regelt. Nach Vertragsabschluss erhält man für Fr. 50.– die Hoftafel mit eigenem Bauernhoflogo und die Identifikationsnummer. Alles andere läuft von selber.

Bilder: Stefan Kohler



Landwirt Joe Mettler (links) hat die Idee mit «ePay24» entwickelt. Willi Vögeli (rechts) ist Direktvermarkter. Er hat das System bereits eingeführt. Das Schild (Mitte) unterhalb der Hoftafel erklärt den Kunden, wie es funktioniert.

Sie führen dort einen unbefindlichen Hofladen mit vorwiegend eigenen Produkten sowie zwei Blumenfelder. Willi Vögeli hat erst einige Wochen Erfahrungen sammeln können und ist mit dem System bisher zufrieden.

Über das Internet kann er jederzeit kontrollieren, für welche Beträge die Kunden innerhalb der letzten 24 Stunden bei ihm eingekauft haben. Diese Dienstleistung nutzt er regelmässig. Die Kontrolle der Überweisungen ist auch über ein internetfähiges Handy möglich.

Für den Direktvermarkter gibt diese Dienstleistung eine gewisse Kontrolle. So kann er innert Sekunden prüfen, wie viel ein Kunde für seine Einkäufe gerade bezahlt hat. Willi Vögeli wäre es zwar lieber, wenn er jeweils über einen ganzen Monat den Überblick hätte und nicht nur über die Einkäufe der letzten 24 Stunden. Joe Mettler versteht dieses Anliegen und hat es auch von anderen Direktvermarktern mehrere Male gehört. Er wird innerhalb der nächsten Tage die Dienstleistung erweitern. Bisher war dies aus technischen Gründen noch nicht möglich.

In den ersten Wochen kauften bei Willi Vögeli je nach Tag zwischen zwei und zehn Kun-

den mit dem Handy ein. Angesichts der noch neuen und für viele Konsumenten ungewohnten Technologie ist das eine überraschend hohe Zahl. Einmal pro Monat erhält Willi Vögeli von «ePay24» dann das ihm zustehende Geld überwiesen.

Bis Ende Jahr 3% Kommission

3% beträgt die Kommission, die «ePay24» vom Umsatz für ihre Unkosten bis Ende Jahr verrechnet. Im Sinne eines «Einführungsrabatts» gewährt Joe Mettler für das laufende Jahr für alle Direktvermarkter diesen reduzierten Satz. Die ab 2009 gültigen Konditionen werden Mitte Jahr mit Postfinance verhandelt. Joe Mettler kennt die Vorbehalte beim Direktvermarkter für solche Gebühren, erklärt diese aber wie folgt: «Mit 'ePay24' reduzieren die Bauern die administrativen Arbeiten, und es braucht keine Anschaffungen in Kassensysteme, die unterhalts- und störungsanfällig sind.» Ausser der wetterfesten Hoftafel, die zum Selbstkostenpreis von Fr. 50.– abgegeben wird, seien keine Investitionen nötig. Zweitens entfallen das mühsame Münzzählen, das beim Einwechseln auf der Bank oftmals Spesen nach sich ziehe. Und drittens sei keine permanente Onlinever-

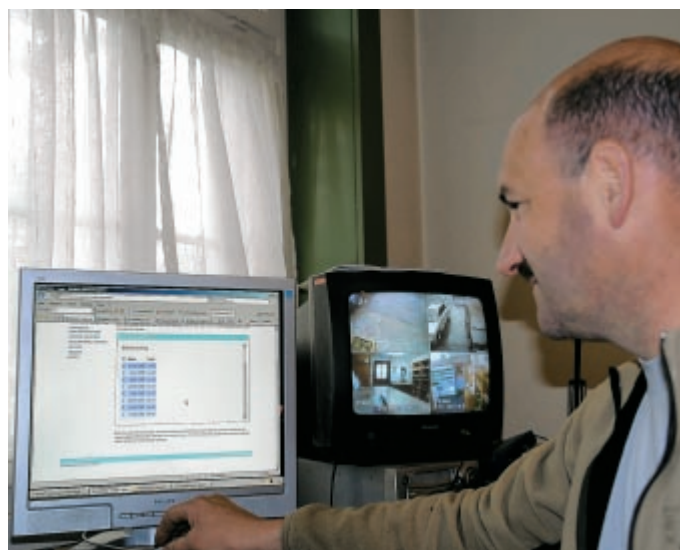
bindung nötig. Zudem koste die Dienstleistung von «ePay24» nur dann, wenn auch etwas bezogen werde. «Für uns Bauern ist dieses System die einfachste Zahlungslösung», so Mettler.

Der Horgener Meisterlandwirt geht davon aus, dass durch das bargeldlose Zahlen über das Handy auch neue Kundengruppen gefunden werden können. «Junge Leute finden es cool, mit dem Handy einkaufen zu können.» Letztlich wird der Einkauf dem Postkonto des Kunden belastet. Deshalb ist für dieses Zahlungssystem ein Konto bei der Postfinance notwendig. Schränkt das den Kunden-

kreis des Hofladens nicht ein? Es gebe in der Schweiz bereits 1 Mio private Postfinancekunden und 7,4 Mio Mobiltelefonverträge, führt Joe Mettler aus. Zudem steht es jedem Anbieter frei, weiterhin auch ein Kässeli für Bargeld aufzustellen.

Joe Mettler möchte das System zunächst bei den Direktvermarktern etablieren und weitere Finanzinstitute als Zahlungspartner integrieren. Er kann sich vorstellen, eines Tages auch andere Branchen anzusprechen. Auch dort gibt es grosse Bedürfnisse und auch dort können die offensichtlichen Vorteile genutzt werden.

| Stefan Kohler



Willi Vögeli kann innert 30 bis 60 Sekunden kontrollieren, wie viel jemand bezahlt hat. Der Bildschirm rechts dient zur Überwachung des Hofladens.